

Das Hauptbestreben von Prof. Weigelt zielt darauf einerseits die rezente geologische Befunde in urkundenhafter Naturtreue darzustellen und andererseits dieselben in richtige Verbindung und Bewertung mit den älteren geologischen Fossilresten zu bringen. In dieser Hinsicht bedeutet auch das Buch von Weigelt einen unbedingten Fortschritt. Es füllt auch insoferne eine Lücke in der Literatur aus, da es wirklich gründliche Aufschlüsse über die Frage gibt, wie die Wirbeltiere gestorben sind und wie dieselben endlich in den Erdboden eingeschlossen wurden.

Die Untersuchungen von Weigelt werfen auch neues Licht auf den katastrophartigen Massentod vieler Tiere und zeigen uns auch vielfach die verheerenden Eingriffe des Menschen in die Tierwelt.

Besonders das Titelbild, das Leichenfeld verhungerten Pferde bei Kraslawka, macht einen ergreifenden Eindruck von den Schrecklichkeiten des Krieges.

Die zahlreichen beigegebenen Zeichnungen und Bilder sind durchaus deutlich und belehrend. Man wird das Buch von Weigelt nicht ohne den Gewinn von neuen Erfahrungen und tiefen Eindrücken aus der Hand legen können.

Otto Ampferer.

O. Tomaschek. Die geologischen Verhältnisse des politischen Bezirkes Znaim. I. Teil. Frainer und Joslowitzer Bezirk. Znaim 1927. Verlag von Fournier und Haberler. 32 Seiten. 2 geologische Karten 1:75.000, 11 Textfiguren.

In diesem Büchlein sind zwei der Tschechoslowakei angehörige, aber unmittelbar an Österreich grenzende Gebiete geologisch beschrieben.

Die erste Hälfte enthält eine mit einer geologischen Karte versehene Beschreibung des im Bereiche der kristallinen Schiefer der Böhmisches Masse gelegenen Gerichtsbezirkes Frain. Die Kartierung und die klare, leicht verständliche Darstellung dieses schwierigen Gebietes ist eine sehr anerkennenswerte Leistung; allerdings ist zu bedauern, daß der Verfasser die 1925 von der Geologischen Bundesanstalt herausgegebene, von F. E. Saeß aufgenommene geologische Spezialkarte, Blatt „Drosendorf“ und die Arbeit K. Precliks „Die Moravische Phyllitzone im Thayatale“ (Sbornik St. geol. ústavu Čsl. republiky VI, Prag 1926) nicht mehr benützen konnte, wo eine dem heutigen Stand der Petrographie besser angepaßte geologische Kartendarstellung dieses Gebietes enthalten ist.

Wissenschaftlich wertvoller ist die zweite Hälfte des Buches, die geologische Darstellung des Gerichtsbezirkes Joslowitz. Der Boden des ganzen Bezirkes zeigt nur jungtertiäre und quartäre Sedimente. Auf Grund von 1032 Aufschlüssen, darunter 31 Brunnengrabungen und einer Tiefbohrung auf 200 m, deren Bohrprofil mitgeteilt wird, hat der Verfasser eine geologische Karte des Bezirkes entworfen. Besonders bemerkenswert ist die Mitteilung, daß hier auf engem Raume 1. Mediterranstufe, Schlier, Oncophoraschichten und 2. Mediterranstufe vertreten sind.

Die Darstellung ist im besten Sinne des Wortes volkstümlich. Der große wissenschaftliche Wert solcher von einheimischen Forschern auf Grund langjähriger Beobachtungen verfaßten Lokalbeschreibungen liegt vor allem darin, daß dieselbst rasch vergängliche Aufschlüsse verwertet erscheinen, welche dem nicht ortsansässigen Aufnahmegeologen in den seltensten Fällen bekannt werden und daher meist für die Wissenschaft verlorengehen.

E. Spengler.